

Waisenliebe

SasuxNaru

Von Tsuki14

Kapitel 7: Vergangenheit

Uii, Danke! Danke für all eure Kommiss! Ich hoffe mein FF gefällt euch weiterhin!
Hier kommt das neue Kapitel, von Waisenliebe^^

Vergangenheit

„Ahh! Hilfe! Ich hab dir doch gar nichts getan, was willst du von mir? Lass mich in Ruhe!“, schrie ein Junge aufgebracht. Sasuke und Naruto drehten sich um. Naruto riss seine Augen weit auf. „Das ist doch...“

„...Konohamaru!“ Naruto lief auf den schwarzhaarigen Jungen zu, der von einem Jungen mit einem Messer bedroht wurde. Der fremde Junge hatte blonde Haare und Gift grüne Augen, war stark gebaut und trug ein Weinrotes T-Shirt und eine schwarze Short. Sasuke eilte seinem Blondschof hinter her. „Hey Sora! Lass das Messer fallen!“, sprach Naruto mit fester Stimme. „Naruto-Onii-san!“, rief Konohamaru erleichtert. „Uzumaki!“, zischte der andere.

Endlich kam auch Sasuke an.

„Lass das Messer fallen, oder du wirst mich kennenlernen!“ „Hahaha...Soll ich lachen? Der Prügelknabe unsere Klasse will mich fertig? Ach komm Uzumaki vor dir kann man keine Angst haben!“ Sora lachte auf. //Prügelknabe?// Naruto´s Blick wurde kalt. „Ja, der Prügelknabe will dich fertig machen. Ich will es aber nicht nur, ich werde es!“ „Tz. Dann komm!“ „Der Schwächere fängt an.“, gab Naruto gelassen zurück. „Hör auf, Naruto! Er hat ein Messer!“ „Ja na und!“ Wieder lachte Sora auf bevor er mit dem Messer auf Naruto los ging. Der schubste schnell Sasuke weiter von sich weg bevor in Kampfhaltung ging. Gerade wollte Sora zustechen, da packte Naruto ihm Arm und warf ihn mit aller Kraft auf den Boden. „Ah!“ Der Blonde ließ sein Messer fallen. Sasuke hob das Messer auf. Gerade wollte Naruto zuschlagen da sagte Konohamaru: „Nein Onii-san! Tu es nicht! Er ist es nicht wert!“

Der junge Uzumaki ließ seine Faust sinken, stand auf und half Sora auf, dieser schaute ihn nur verwirrt an.

„Wenn du Konohamaru noch einmal bedrohst, lass ich dich nicht davon kommen!“

„O-Okay...“, sprach Sora und lief schnell weg.

„Angsthase!“, zischte Naruto nur wütend.

„Naruto-Onii-san!“ Konohamaru lief auf Naruto zu und umarmte ihn. „Danke!“

Naruto ging in Knie damit er in Konohamaru's Größe war.

Sanft legte er seine Arme um ihn.

„Keine Ursache! Aber sag mal, was hast du angestellt?“

Der Schwarzhaarige löste die Umarmung,

„Gar nichts! Er ist einfach auf mich losgegangen! Sag mal, was meinte er mit Prügelknabe?“ „Ja genau, was meinte er mit Prügelknabe?“, mischte sich nun Sasuke ein. Der junge Uzumaki erhob sich. „Das braucht ihr nicht zu wissen. Konohamaru wenn du Hilfe brauchst, such mich im Waisenhaus, Mitsu, auf!“ „Waisenhaus?“, fragte Konohamaru verwirrt. „Ja...“ Naruto wuschelte dem Kleineren durch die Haare, drehte sich um und ging. Sasuke eilte ihm schnell hinterher.

Als er ihn eingeholt hatte, packte er ihn an die Schultern und presste ihn gegen einen hohen Holz Zaun. Naruto schaute den Schwarzhaarigen nur verwirrt an.

„Es geht mich nichts an? Naruto wie soll ich dir helfen wenn du dein Herz vor mir verschließt? Wie soll ich für dich da sein, wenn ich nichts über deine Vergangenheit weiß? Wie?“ Naruto schaute betroffen zur Seite. „Ich weiß doch auch nichts über dich.“, flüsterte er leise. „Du willst mehr über mich wissen?“ „Ja!“ Entschlossen schaute Naruto in die schwarzen Seen, Sasuke's.

„Okay! Lass uns in den naheliegenden Park gehen!“

Angekommen setzten sich beide auf eine Parkbank.

„Also...“, begann Sasuke. „Als ich fünf Jahre alt war starben meine Eltern bei einem Autounfall, genau wie mein großer Bruder. Ich war am Boden zerstört. Ich prügelte mich ständig. War gemein zu anderen. Ich war wie du, kalt. Ich trug eine Maske die mich davor schützen sollte, dass mich wieder jemand verletzt. Ich ließ niemanden an mich ran. Doch irgendwann begriff ich, dass das falsch war.

Das mich diese Einsamkeit zerstört. Leider brauchte ich zwei Jahre um das zu kapieren. Als ich dann sieben war, war ich nett zu den anderen. Half ihnen wenn sie mich brauchten, redete mit Leuten wenn es mir schlecht ging. Ich fand endlich Freunde. Mein Leben hatte sich verändert.

Was möchtest du noch wissen?“, fragte Sasuke und schaute dabei Naruto an.

„War das etwa alles?“ „Hehe...Ja mein Leben ist langweilig! Ich hab mich ab da an, immer benommen und hab mich an die Regeln gehalten!“ Naruto lachte auf. „Streber!“ „Hey!“ „Darf ich trotzdem noch mehr über dich erfahren?“, fragte der junge Uzumaki. „Was du willst!“

„Was magst du gern?“ „Musik, lesen, dich und meine Freunde, Sonnenschein und das Lachen der Kinder!“ „Das lachen der Kinder?“ „Ja, das ist immer so niedlich!“ Beide fingen an herzlich zu lachen.

„Du bist ja ein Freak!“ „Pöh!“ Gespielt verschränkte Sasuke seine Arme vor der Brust und schaute zur Seite. „Okay, okay! Ich nehms zurück!“ „Hehe...Erzählst du jetzt auch etwas über dich?“ Fragend schaute Sasuke seinen kleinen Engel an. Dieser schien den Boden sehr interessant zu finden.

„Möchtest du alles wissen?“, fragte er leise.

„Soviel wie du mir erzählen willst.“

„Morgen...Morgen...“ „Was ist Morgen?“ „Morgen...Morgen ist der Todestag meines kleinen Bruders...“ Sasuke schaute ihn mit großen Augen an. „Vor vier Jahren, wollten mein sechs Jahre alter Bruder, Kaite und ich uns treffen. Dadurch dass die Bahn Verspätung hatte, bin ich fast eine Stunde zu spät gekommen. Gerade als ich...“ Heiße Tränen liefen über sein Gesicht. „...Gerade als ich am Treffpunkt ankam, ging er über die Straße...ich rief seinen Namen, er drehte sich um und dann...“

Naruto sackte in sich zusammen. Sanft schloss Sasuke ihn in seine Arme.

//Es tut mir leid Naruto...aber das muss sein! Ich glaube danach wird es dir besser gehen.// „Was dann?“, flüsterte Sasuke leise. „...Dann...Dann fuhr ihn...fuhr ihn ein Auto an...Alles war voller Blut. Ich lief zu ihm hin und rief immer wieder seinen Namen, bat um Verzeihung...doch er hörte mich nicht...Er war tot....“ Fest umklammerte er den Schwarzhaarigen und ließ seinen Tränen freien Lauf.

„Oh warum weint denn das Groß Maul?“, fragte eine sehr bekannte Stimme.

Sasuke schaute auf und erblickte Sakura. „Hat er Auau?“ Sakura lachte auf. Sasuke löste die Umarmung, stand auf und ging auf Sakura zu.

„Hast du es jetzt kapiert, dass ich besser bin als er?“

Der junge Uchiha kam vor ihr zum Stehen.

Erwartungsvoll schaute sie ihren „Schatz“ an.

Klatsch.

Sasuke hatte sie geschlagen. Heiße Tränen röteten ihre Augen. „Warum?“ „Warum? Weil du Abfall bist!“, schrie Sasuke sie an. Mit Tränen im Gesicht lief die pink-haarige weg. Der junge Uzumaki schaute Sasuke nur ungläubig an bevor er leise flüsterte: „Danke!“ Lachend antwortete Sasuke: „Bitte!“ Als Naruto sich so langsam beruhigt hatte fragte er: „Möchtest du noch was erzählen?“

„Möchtest du noch was wissen?“, stellte der Blondschoopf eine Gegenfrage.

„Ja! Aber wir sollten ins Waisenhaus gehen, es wird schon dunkel! Nicht das wir noch zu Spät kommen und Ärger kriegen!“

Stumm nickte der junge Uzumaki.

Angekommen, begrüßten sie Jiraya, der am Eingangstor schon auf sie zu warten schien. Sofort bemerkte der Weißhaarige das Naruto´s Augen gerötet waren und fragte: „Ist was passiert, Naruto-kun?“ „Nein, es ist alles in Ordnung!“

Naruto lachte leicht auf.

Jiraya lächelte stumm.

Als Sasuke und Naruto in ihrem Zimmer ankamen, setzten sie sich beide auf ihre Betten. „Also was ist dann passiert?“, unterbrach Sasuke die Stille. Der Blondschoopf zog seine Knie an seine Brust und umklammerte sie fest. „Nach seinem Tod...wurde ich immer schlechter in der Schule, alle dachten ich wäre schwach, also fingen sie an mich rum zu schubsen. Sie schlugen mich und mobbten mich, aber ich hatte nicht die Lust, dagegen anzugehen. Ich hab es mit mir machen lassen und um die Lehrer zu täuschen lachte ich wie immer und schob die blauen Flecke auf Spielunfälle, ich war ja erst 10 Jahre alt, da kann sowas schon mal passieren. Immer wieder schoben sie Sachen auf mich und ich bekam den Ärger, doch ich wehrte mich nicht. Als das ein Freund von mir mitbekam lehrte er mich die Kampfkunst, ich raffte mich dank ihn wieder auf. Also fing ich an mich zu wehren, hab mich in Schlägereien eingemischt und das hat alles nur noch schlimmer gemacht. Dadurch bekam Kabuto Interesse an mir, er wollte mich vergewaltigen, eigentlich nicht vergewaltigen. Er wollte dass ich zustimme. Doch das hab ich natürlich nicht getan. Irgendwann fing er dann an meinen Freunden weh zu tun. Obwohl Freunde konnte man sie nicht nennen. Aber er tat Konohamaru weh und meinem besten Freund. Ich wollte es schon mit ihm machen damit er aufhört aber er hat immer wieder gesagt dass ich das nicht darf. Das ich nicht aufgeben darf...“ //Wen meint er mit Er?// Schon zu ende gedacht fragte Sasuke auch schon nach: „Wen meinst du?“ „Meinen besten Freund, Satori, er müsste jetzt ungefähr 29 sein. Er ist ein berühmter Schriftsteller.“, antwortete Naruto lächelnd. „Meinst du etwa diesen Satori?“ „Ja, diesen Satori.“

„Ist ja cool, ich hab von ihm alle Bücher!“

„Ist ja cool!“ „Nachdem ich mit ihm mehr Zeit verbracht hatte, wurde ich wieder besser in der Schule, mein Lachen war nicht mehr gelogen. Er hat mich damals aus diesem Loch rausgezogen was mich verschlungen hatte...dafür bin ich ihm dankbar.“ „Was kam danach?“ „Dann kam der Tag an dem ich alles verlor...“ Naruto's Augen wurden traurig und seine Stimme schwach. „Mein Leben lief endlich wieder gut, ich wehrte mich, ich lebte einfach wieder mit aller Freude mein Leben. Bis eines Abends...“

„Ich und meine Eltern hatten gemütlich fern gesehen, doch plötzlich ging das Licht aus, ein Schuss fiel und die Glühbirne zersprang. Ein fremder Mann lachte auf. Und schrie: *„Ich wird euch alle nieder ballern!“* Meine Mutter weinte vor Angst. Dann kamen andere Typen auf meine Mutter zu und packten sie. Sie schrie unter Tränen: *„Lauf Naruto! Versteck dich! Ich will dass du weiter lebst! Ich will dich nicht so schnell wieder sehen!“*

Wieder liefen ihm heiße Tränen übers Gesicht.

//Naruto...// Die Worte seines Engels versetzte ihm ein Stich ins Herzen.

„...Mein Vater versuchte sich zu wehren...Erneut...Erneut fiel ein Schuss, meine Mutter schrie auf. Sie rief immer wieder den Namen meines Vaters: *„Minato....Minato...Minato!“*

„Halt die Fresse, du alte Schlampe!“ Man konnte hören wie einer dieser Typen meine Mutter schlug.

„Verrate uns wo der Junge ist!“ Forderte sie dieser Mann auf.

Doch....Doch sie antwortete....“

Naruto zog fester seine Knie an seine Brust und umklammerte sie fest.

„Naruto...“, flüsterte Sasuke leise. „....Sie antwortete ihm: *„Lieber sterbe ich, als dir zu sagen wo mein Sohn ist du dreckiger Bastard!“* Daraufhin sagte der Mann wieder: *„Kann ich einrichten!“* Und in dem Moment fiel der dritte Schuss und auch der Letzte...Diese Typen verwüsteten die ganze Wohnung, nur um mich zu finden. Plötzlich konnte man von weiten Sirenen hören und die Mörder....die Mörder meiner Eltern flüchteten....“ Nun weinte Naruto noch schlimmer. Er versuchte sich zusammenreißen doch es ging nicht. Sasuke sprang auf und umklammerte Naruto. „Du hättest nichts tun können! Du bist nicht Schuld, hörst du!“ „Doch es war meine Schuld...“ „Nein war es nicht!“

Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und ein rothaariger Mann betrat aufgelöst den Raum. Der Mann trug eine schwarze Brille, ein weißes Hemd und eine dunkle Jeans.

//Die Sachen passen ja gar nicht zusammen!//

„Huff...“, gab der junge Mann von sich. Ganz aus der Puste sagte er: „Naruto!“

Mit Tränen im Gesicht schaute Naruto auf und riss seine Augen weit auf.

„Sasori...“ //Wenn man vom Teufel spricht!// Sasuke musste lächeln.

Der junge Uzumaki sprang auf. Sasori, lief auf ihn zu und nahm ihn in den Arm.

„Du Idiot...Wieso hast du mich nicht angerufen?“ „Ich wollte dich nicht stören...“

„Mich stören! Spinnst du! Deine Eltern sind tot!“ „Ich bin so ein schlechter Freund...“, flüsterte Sasori.

„Nein! Das bist du nicht! Aber sag mal wie hast du das rausgefunden?“ So langsam hatte Naruto sich wieder beruhigt und löste sich aus der Umarmung. „Konan hat heute Zeitung gelesen, die eine Woche schon alt war, da standen deine Eltern in den Todesanzeigen! Sie wurden kaltblütig ermordet...Es tut mir so leid Naruto!“

„Danke...“ „Hey, wenn du willst kann ich dich adoptieren!“

//Was? Er will Naruto adoptieren? Nein! Das darf er nicht! Das will ich nicht! Ich muss

ihm erst meine Liebe gestehen! Naruto!// Naruto lachte fröhlich auf. „Sasori...”

—
In Deckung geh

Ich hoffe ihr seid mir nicht böse, das ich heute mal ganz fies bin und euch die Antwort von Naru nicht verrate. Aber ein wenig Spannung muss ja bleiben!

Ich hoffe euch hat das Kapitel Spaß gemacht.

Der obere Teil gefällt mir überhaupt nicht, hoffe euch gefällt er.

Zur Entschädigung *Eine groooße Torte hier lass*

Vlg, Tsuki14☐